

# mianki

PRESSEMITTEILUNG / März 2018

## Ulrich Haug – Schichtungen

mianki.Gallery zeigt in Berlin, vom 16. März bis 12. Mai 2018, das erste Mal Arbeiten von Ulrich Haug, Waiblingen, in der Einzelausstellung „Schichtungen“. Ulrich Haugs Arbeiten sind Bild und Objekt. Sie sind flächig und rechteckig – und erinnern somit an die Konturen von Gemälden. Gleichzeitig entfalten sie eine objekthafte und skulpturale Präsenz im Raum.

Ausstellung: **Schichtungen**  
Objekte aus Wachs

Künstler: **Ulrich Haug**

Vernissage: Donnerstag, den 15. März 2018, 19 – 23 Uhr  
Einführung: 19.30 Uhr & 21.00 Uhr | der Künstler ist anwesend

Gespräch: Die Kunsthistorikerin **Andrea-Katharina Schraepler**, via artis berlin, im Gespräch mit **Ulrich Haug** und den Gästen über die Archäologie des Sehens.  
Samstag, den 14. April 2018, 17 Uhr

Ausstellung: 16. März – 12. Mai 2018 | Di – Fr 14 – 18 | Sa 11 – 16  
Ort: mianki. Gallery, Kalckreuthstr. 15, 10777 Berlin

Tafeln und Blöcke aus Wachs und Beton – das sind die ersten Eindrücke der Stoffe mit denen Ulrich Haug arbeitet und die unterschiedlicher in ihrem Ausdruck nicht sein könnten. Gemeinsam ist ihnen die Umwandlung vom warmen flüssigen in den erkalteten festen Zustand. Weiteres Betrachten entfaltet einen Reichtum an Rohsubstanzen: Paraffin, Honigwaben aus der ungewöhnlichen und geduldigen Arbeitsgemeinschaft mit Bienen, Holz und Holzkohle, Steine, Ziegel, Mauerputz, Bitumen, patinierte Bleiarmerung, verrosteter Draht, verschlissene Seile, alte Fotos und Wortfetzen auf Briefpapier, Pigmente in Himmelblau oder Umbra, Tuschen und Tinten, Verbranntes, Zermalmtes, Zerrissenes.

Diese Objekte und Materialien werden aus ihren ursprünglichen Zusammenhängen herausgenommen, verändert, und durch das Bewusstsein des Künstlers neu zusammengefügt. Sie sprechen für sich selbst, bezaubern und senden neue Signale. Die vorgefundenen Geheimnisse wollen gelüftet werden. Es sind Hinterlassenschaften des Menschen, der überall Spuren seiner Art zu leben hinterlässt, die für die Ewigkeit „konserviert“ werden.

Und doch reduziert Haug die Materialvielfalt aufs Wesentliche, wirken seine Mittel einfach und ursprünglich. Die Farbigkeit von Grau und Weiß wird von wenigen dunklen Riegeln oder Farbschlieren durchbrochen, den strengen Waagen- und Senkrechten werden wirre Knäuel entgegengesetzt. Die kaum wahrnehmbaren Wellen der Wachsoberflächen bilden zarte Modulationen, verankert an Holzmaserungen aus Beton oder begrenzt von Ziegelfragmenten. Die weiche Materialität des Wachses scheint sich auf die anderen Stoffe zu übertragen, die eine anmutige Schwerelosigkeit gewinnen.

1/2

*Abdruck frei / Belegexemplar erwünscht*

# mianki

PRESSEMITTEILUNG / März 2018

## Ulrich Haug – Schichtungen

Milchglasige Paraffinfenster lassen Licht durchscheinen, ermöglichen Einblicke, verhindern aber den direkten Kontakt mit den eingebetteten Reliquien und Relikten. Schicht um Schicht werden diese „Erinnerungen“ undeutlicher. Dem Gedächtnis gleich werden Farben und Konturen unschärfer. Das Wachs versiegelt und verunklart die Wahrnehmung, bewirkt aber genau das Gegenteil: der Blick für das Darunterliegende wird geschärft und der Drang erhöht, zu erkunden und zu ergründen. Beim Hineinblicken wird der Betrachter berührbar mit Gegenständen des täglichen Lebens konfrontiert, die – wie er selbst - in Beziehung gesetzt oder auseinandergerissen werden.

Ulrich Haugs Kunst ist von tiefem Ernst erfüllt und von der Absicht geleitet, dem Menschen zu verinnerlichen, wer er in Wirklichkeit ist, und ihn dadurch auf seine Vergänglichkeit hinzuweisen - gleich einem modernen Vanitas-Stillleben.

Seine Arbeiten vereinigen Zartheit und Kraft. Sie sind still und meditativ und doch rufen sie laute Erinnerungen wach. Sie sind transparent und tiefgründig, schwebend und zugleich schwer und wirken wie seltsam vertraute Steinplatten, verwitterte Hausfassaden oder kostbare Schatzkästchen.

Es sind keine eiligen Arbeiten. Zeit und Geduld sind immanent. Sie fordern den Betrachter zum Suchen heraus und lassen ihn doch zu sich finden, ganz im Sinne des chinesischen Philosophen Lao-Tse: „Tiefe Ruhe ist Bewegung in sich selbst“.

*Betha Maier-Kraushaar – Galeristin Stuttgart*

2/2

### **Pressekontakt**

Andreas Herrmann  
mianki.Gallery  
Kalckreuthstraße 15  
D-10777 Berlin  
Tel +49 30 364 327 08  
info@mianki.com  
www.mianki.com

*Abdruck frei / Belegexemplar erwünscht*

# mianki

mianki. Gallery arbeitet mit Künstlerinnen und Künstlern einer neuen Generation zusammen. Sie gewinnt ihr eigenständiges Profil durch die Fokussierung auf außergewöhnliche Materialhaftigkeit. Ihre Künstlerinnen und Künstler prägen besondere Bildwelten, indem sie außer- und ungewöhnliche Materialien einsetzen und verarbeiten. Gründer und Inhaber Andreas Herrmann hat sich 2008 bewusst für den Standort im traditionsreichen Kunstquartier in Schöneberg entschieden. Eine Entscheidung, der viele weitere Galerien gefolgt sind. Besonders eindrucksvoll zu erleben bei einem Rundgang durch den Schöneberger Kiez.

mianki. Gallery vertritt folgende Künstler:

Silke Katharina Hahn  
HALFA  
Ulrich Haug  
Tina Heuter  
Claudia Kallscheuer  
Jakob Kupfer  
Christophe Laudamiel  
Anna Matola  
Ev Pommer  
Katharina Schnitzler  
Michael Schuster  
Constanze Vogt

**Folgende Bilder erhalten Sie im Anhang:**

**Ulrich Haug, Schichtweise XXXII, 2018**  
Paraffin, Beton, Pigment, 80 x 150 cm  
Foto: Ulrich Haug

Gern stellen wir ihnen weitere Abbildungen zur Verfügung!

**Pressekontakt**

Andreas Herrmann  
mianki. Gallery  
Kalckreuthstraße 15  
D-10777 Berlin  
Tel +49 30 364 327 08  
Fax +49 30 364 327 09  
info@mianki.com

*Abdruck frei / Belegexemplar erwünscht*

# mianki

## mianki.Gallery – Ausstellungstermine bis November 2018

**Ev Pommer – *invisible***, Objekte & Zeichnungen

26. Januar 2018 – 10. März 2018

Eröffnung: 25. Januar 2018, 19 – 23 Uhr

**Ulrich Haug – *Wachs***, Malerei, Objekte

16. März 2018 – 12. Mai 2018

Eröffnung: 15. März 2018, 19 – 23 Uhr

### **mianki.Gallery 2008 – 2018**

Sonderprogramm mit allen Künstlerinnen und Künstlern der Galerie ab 17. Mai 2018

**Katharina Schnitzler & Jakob Kupfer**, Malerei, Zeichnung, Lichtkunst, Objekte

18. Mai 2018 – 09. Juni 2018

Eröffnung: 17. Mai 2018, 19 – 23 Uhr

**HALFA & Christophe Laudamiel**, Malerei, Zeichnung, Duftskulpturen, Objekte

15. Juni 2018 – 07. Juli 2018

Eröffnung: 14. Juni 2018, 19 – 23 Uhr

**Tina Heuter & Claudia Kallscheuer**, Plastiken, Textilkunst

13. Juli 2018 – 04. August 2018

Eröffnung: 12. Juli 2018, 19 – 23 Uhr

**Silke Katharina Hahn & Michael Schuster**, Zeichnung, Objekte, Cut Outs

10. August 2018 – 01. September 2018

Eröffnung: 09. August 2018, 19 – 23 Uhr

**Ev Pommer & Constanze Vogt**, Zeichnungen, Objekte, Installationen

07. September 2018 – 29. September 2018

Eröffnung: 06. September 2018, 19 – 23 Uhr

**gleich – anders #3** – Künstlerinnen und Künstler der Galerie

05. Oktober 2018 – 27. Oktober 2018

Eröffnung: 04. Oktober 2018, 19 – 23 Uhr

Vorbesichtigung zur **9. Benefizkunstauktion zugunsten der Telefonseelsorge Berlin e.V.**

Voraussichtlich vom 01. November 2018 – 3. November 2018

Eröffnung: 31. Oktober 2018, 19 – 23 Uhr (Voraussichtlich)

Auktion: Dienstag, 06. November 2018, 19 Uhr (Voraussichtlich)

**Claudia Kallscheuer – *Clear and Cloudy***, Textilkunst

21. November 2018 – 19. Januar 2019

Eröffnung: 22. November 2018, 19 – 23 Uhr